

Evolutionäre Algorithmen: Schemata und Formae

Karsten Weicker

HTWK Leipzig

5. Januar 2013

Überblick

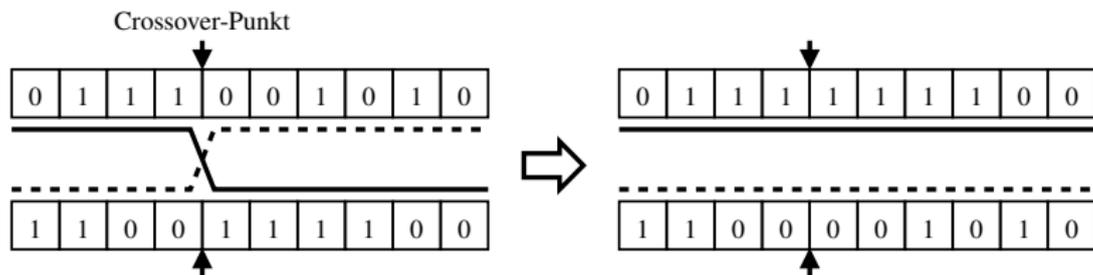
- 1 Schemata
- 2 Formae als Verallgemeinerung der Schemata
- 3 Schema-Theorie und der Suchfortschritt

Überblick

- 1 Schemata
- 2 Formae als Verallgemeinerung der Schemata
- 3 Schema-Theorie und der Suchfortschritt

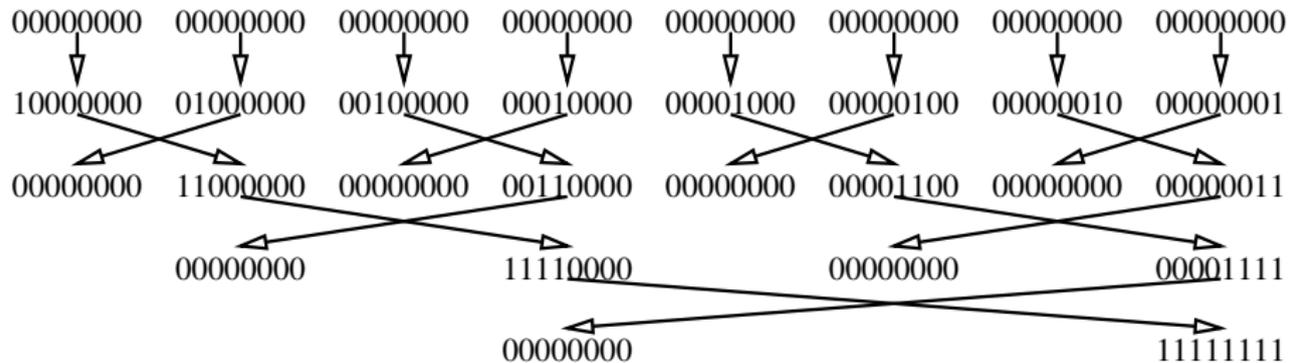
Motivation

- zunächst: genetischer Algorithmus
- 1-Punkt-Crossover
- Frage: was für eine Suchdynamik ergibt sich durch die kombinierende Rekombination?



Motivation

Wie kann sich die Laufzeit durch Kombination ändern?



Grundbegriffe

Def.: Schema

- Sei $\mathcal{G} = \mathbb{B}^l$
- Dann: $H \in \{0, 1, *\}^l$ heißt Schema und beschreibt

$$\mathcal{I}(H) = \{A.G_1 \cdots A.G_l \in \mathcal{G} \mid \forall 1 \leq i \leq l: (H_i \neq *) \Rightarrow (A.G_i = H_i)\}.$$

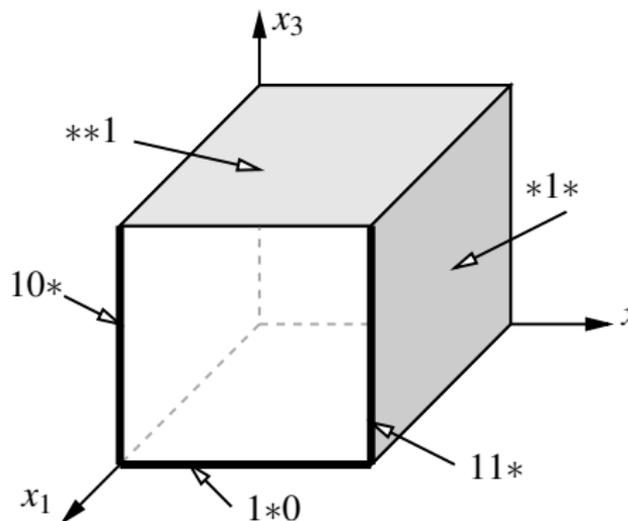
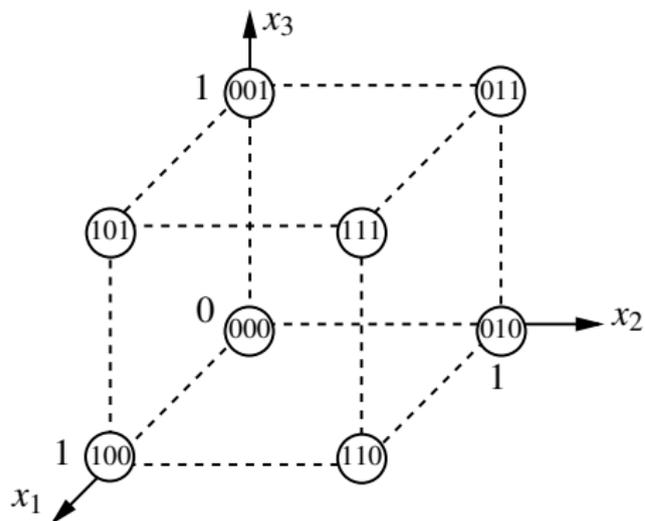
- Ordnung von H :

$$o(H) = \#\{i \mid (1 \leq i \leq l) \wedge (H_i \neq *)\}.$$

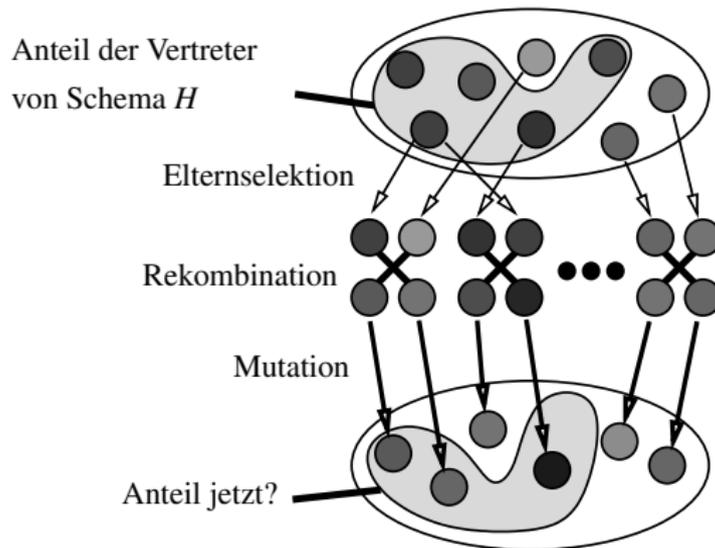
- definierende Länge von H :

$$\delta(H) = \max\{|i - j| \mid (1 \leq i, j \leq l) \wedge (H_i \neq *) \wedge (H_j \neq *)\}$$

Hyperebenen



Schema-Theorem: Überblick



- welche Eigenschaften (Schemata) vermehren sich besonders stark?

Schema-Theorem

- GENETISCHER-ALGORITHMUS auf $\mathcal{G} = \mathbb{B}^l$
- für beliebiges Schema H und Population $P(t) = \langle A^{(t,i)} \rangle_{1 \leq i \leq \mu}$ gilt:

$$\text{Erw}[p_H^{(t+1)}] \geq p_H^{(t)} \cdot \frac{\bar{F}_H^{(t)}}{\bar{F}^{(t)}} \cdot (1 - p_m)^{o(H)} \cdot \left(1 - p_x \cdot \frac{\delta(H)}{l-1} \cdot \left(1 - p_H^{(t)} \cdot \frac{\bar{F}_H^{(t)}}{\bar{F}^{(t)}}\right)\right)$$

$$\text{mit } p_H^{(t)} = \frac{\#\{1 \leq i \leq \mu \mid A^{(t,i)} \cdot G \in \mathcal{I}(H)\}}{\mu},$$

- mit durchschnittlicher Güte $\bar{F}^{(t)}$ in der Population und $\bar{F}_H^{(t)}$ der Schema-Vertreter

Beispiel

Individuum	Güte
10101...	3
01101...	3
01100...	2
11101...	4
11000...	2

Individuum	Güte
00001...	1
10001...	2
01001...	2
11001...	3
01110...	3

Korollar: Einfaches Schema-Theorem

Einfaches Schema-Theorem

Durch einige einfache Abschätzungen erhält man die folgende bekanntere Form des Schema-Theorems:

$$\text{Erw}[p_H^{(t+1)}] \geq p_H^{(t)} \cdot \frac{\overline{F}_H^{(t)}}{\underline{F}^{(t)}} \cdot \left(1 - o(H) \cdot p_m - p_x \cdot \frac{\delta(H)}{l-1}\right).$$

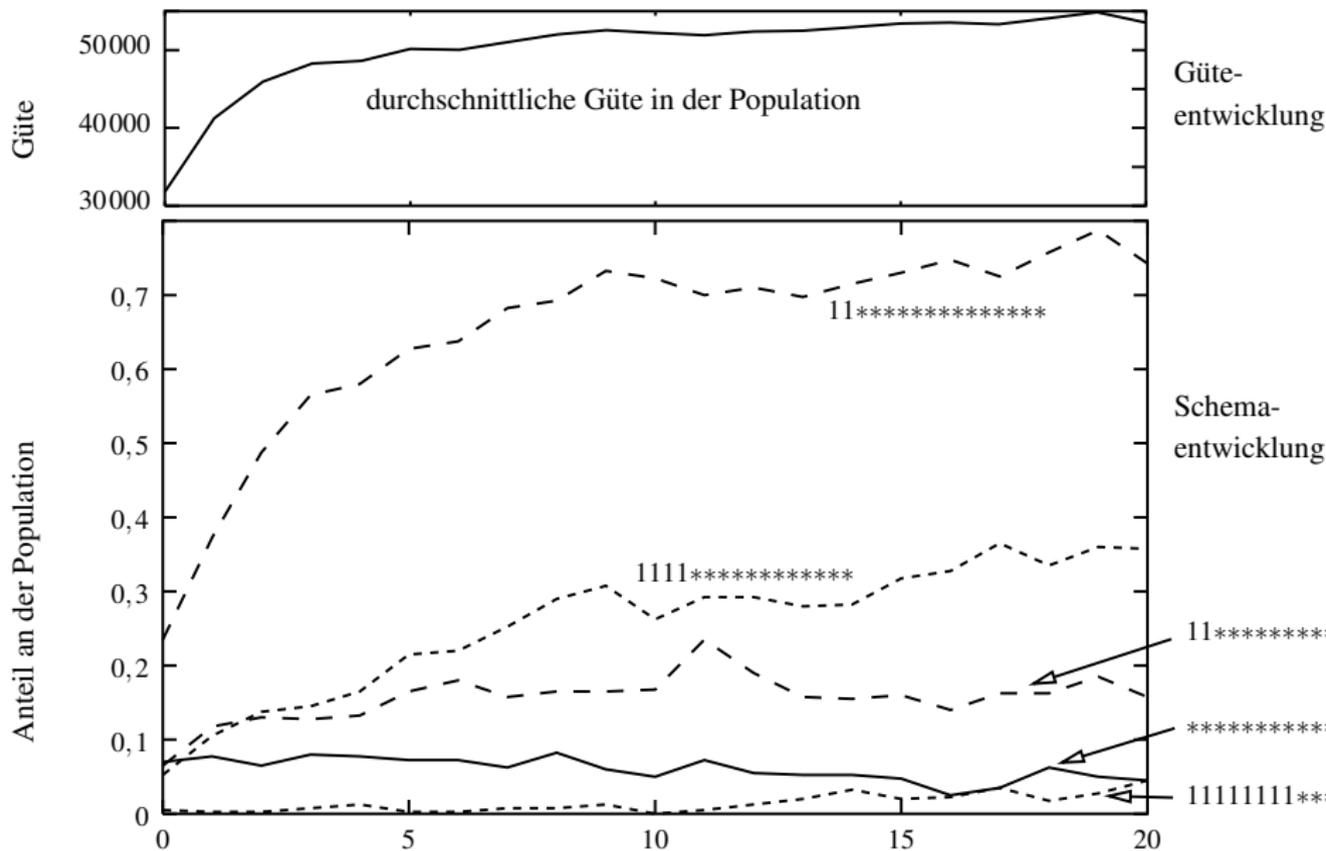
Bausteine

Schemata mit

- überdurchschnittlicher Güte,
- kleiner definierender Länge und
- geringer Ordnung

Beispiel

- Rekombinationswahrscheinlichkeit $p_x = 1.0$
- Mutationsrate $p_m = \frac{1}{16}$
- Genotyp: mit 16 Bit encodierte Zahl (Maximum: 65536)
- Populationsgröße 400



Kritik am Schema-Theorem

- Relevanz der Aussage
 - Ergebnis lässt sich nicht iterativ anwenden
⇒ Bausteinhypothese (exponentielles Wachstum von Schemata) gilt nicht
 - implizite Annahme: Kombination guter Schemata verbessert die Güte
⇒ muss nicht gelten!
- Randbedingungen der evolutionären Algorithmen
 - Wahrscheinlichkeitsaussagen in sehr kleinen Mengen sind fragwürdig
 - beobachtete Güte eines Schemas muss nicht der tatsächlichen entsprechen
Stichpunkt: Konvergenz einzelner Bits

Überblick

- 1 Schemata
- 2 **Formae als Verallgemeinerung der Schemata**
- 3 Schema-Theorie und der Suchfortschritt

Beispiel zur Motivation der Formae

- $H_1 = *0*010$ beschreibt
 $\mathcal{I}(H_1) = \{000010, 001010, 100010, 101010\}$
- dieselben Werte an den Positionen
 $Pos = \{2, 4, 5, 6\}$
- Äquivalenzrelation

$$A.G \sim_{Pos} B.G :\Leftrightarrow \forall i \in Pos : A.G_i = B.G_i$$

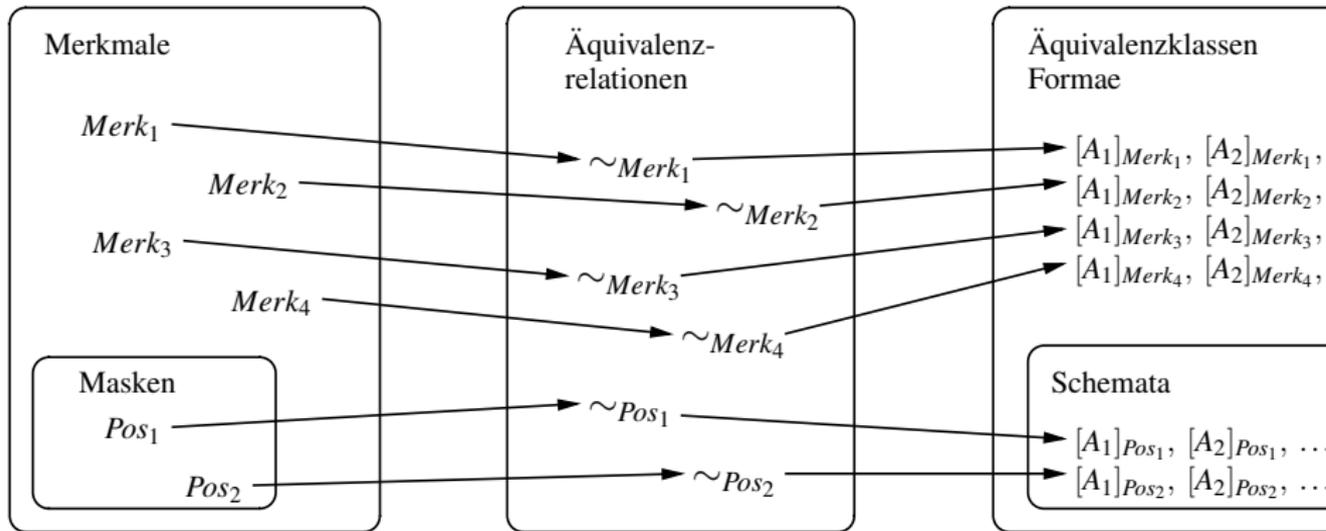
- ergibt 16 Äquivalenzklassen, u.a. gilt

$$\begin{aligned} \mathcal{I}(H_1) &= [100010]_{\sim_{Pos}} = \{000010, 001010, 100010, 101010\} \\ &\text{bzw. } [101110]_{\sim_{Pos}} = \{000110, 001110, 100110, 101110\}. \end{aligned}$$

Masken und Merkmale

- für $\mathcal{G} = \mathbb{B}^I$ definiert $Pos \subseteq \{1, \dots, I\}$ eine *Maske*
- Maske mit $\#Pos = k$ definierten Stellen erzeugt 2^{I-k} Äquivalenzklassen
- auch beliebige andere Merkmale möglich, z.B. Kante zwischen 4ter und 5ter Stadt

Schemata in der Verallgemeinerung



Definition: Formae

- Merkmal $Merk \in \mathcal{M}$ induziert eine Äquivalenzrelation \sim_{Merk}
- Damit ergibt sich zu einem Individuum $A.G$ seine *Forma*

$$[A.G]_{\sim_{Merk}} := \{B.G \in \mathcal{G} \mid A.G \sim_{Merk} B.G\}.$$

- *Genauigkeit* = Anzahl der Formae einer Äquivalenzrelation
- Formae Δ und Δ' sind *verträglich* wenn

$$\Delta \bowtie \Delta' :\Leftrightarrow \Delta \cap \Delta' \neq \emptyset$$

Notation Schema/Forma

- sei $\mathcal{G} = M'$
- Schema $H \in (M \cup \{*\})^I$ kann man beschreiben durch $\text{Merk} = \{i \mid (1 \leq i \leq I) \wedge (H_i \neq *)\}$ und $A.G \in \mathcal{I}(H)$
- Wir schreiben auch: $H = H_{\text{Merk}}(A.G)$
- Es gilt ebenso: $\mathcal{I}(H) = [A.G]_{\sim_{\text{Merk}}}$

Allgemeines Schema-Theorem

- sei $P(t) = \langle A^{(t,i)} \rangle_{1 \leq i \leq \mu}$, $\mathcal{Z} = \{\perp\}$ und Δ ein Forma
- unabhängige Selektion Sel von μ Individuen
- $Rek^\xi : (\mathcal{G} \times \mathcal{Z})^2 \rightarrow (\mathcal{G} \times \mathcal{Z})^2$
- $Mut^\xi : \mathcal{G} \times \mathcal{Z} \rightarrow \mathcal{G} \times \mathcal{Z}$
- Dann gilt:

$$\text{Erw}[p_H^{(t+1)}] \geq p_{sel}(\Delta, t) \cdot p_{\neg mut}(\Delta, t) \cdot p_{\neg rek}(\Delta, t),$$

$$p_{sel}(\Delta, t) = \sum_{A \in P(t) \text{ mit } A.G \in \Delta} \Pr_{\xi \in \Xi}[\widetilde{Sel}^\xi(P(t)) = \langle A \rangle]$$

$$p_{\neg mut}(\Delta, t) = \Pr_{\xi \in \Xi}[Mut^\xi(A).G \in \Delta \mid A \in P(t) \wedge A.G \in \Delta]$$

$$p_{\neg rek}(\Delta, t) = \Pr_{\xi \in \Xi, B.G \in \mathcal{G}}[Rek^\xi(A, B).G \in \Delta \mid A \in P(t) \wedge A.G \in \Delta].$$

Bedingungen für Forma-Wachstum

- *minimale Redundanz* der Dekodierfunktion –
bestenfalls: Bijektion
sonst: aus $dec(A.G) = dec(B.G)$ folgt
 $[A.G]_{\sim_{Merk}} = [B.G]_{\sim_{Merk}}$
- *Ähnlichkeit in Formae* geringer Genauigkeit:
Individuen haben ähnliche Güte
- *Abschluss gegen Schnitt*:

$$\forall \text{Formae } \Delta, \Delta' \exists \text{Forma } \Delta'' : \Delta \cap \Delta' = \Delta''$$

Bedingungen für Forma-Wachstum

- *Verträglichkeit Forma/Rekombination:*

$$\forall \Delta \forall A, B \text{ mit } A.G, B.G \in \Delta \forall \xi \in \Xi : \text{Rek}^\xi(A, B).G \in \Delta$$

- *Übertragung der Gene für Forma mit minimaler Genauigkeit*

$$\forall A, B \forall \xi \in \Xi \forall \text{minimales } \Delta :$$

$$\text{Rek}^\xi(A, B).G \in \Delta \Rightarrow (A.G \in \Delta \vee B.G \in \Delta)$$

- *Verschmelzungseigenschaft*

$$\forall \Delta, \Delta' \text{ mit } \Delta \bowtie \Delta' \forall A \text{ mit } A.G \in \Delta \forall B \text{ mit } B.G \in \Delta' \exists \xi \in \Xi$$

$$\text{Rek}^\xi(A, B).G \in \Delta \cap \Delta'$$

Überblick

- 1 Schemata
- 2 Formae als Verallgemeinerung der Schemata
- 3 Schema-Theorie und der Suchfortschritt

„Fehlendes“ Schema-Theorem

- laut Altenberg: Es fehlt ein Schema-Theorem mit einer Aussage zum Suchfortschritt
- Ausgangssituation:
 - GENETISCHER-ALGORITHMUS mit fitnessprop. Selektion und ohne Mutation
 - allgemeine Rekombination $Merk \subseteq \{0, \dots, l\}$
 - mögliche Eltern von Individuum A : $H_{Merk}(A.G)$ und $H_{\widetilde{Merk}}(A.G)$ mit $\widetilde{Merk} = \{1, \dots, l\} \setminus Merk$
 - kommen mit Wahrscheinlichkeiten p_{Merk} vor

Verknüpfung Schema/Suchfortschritt

Auf zwei Ebenen:

- am Ende im Ergebnis: Wie ändert sich die durchschnittliche Güte?
- durch Verknüpfen von Eltern und Kindgüte

$$\text{Cov} \left[A.F, \frac{\overline{F}_{H_{\text{Merk}}(A.G)}^{(t)} \cdot \overline{F}_{\widetilde{H}_{\text{Merk}}(A.G)}^{(t)}}{(\overline{F}^{(t)})^2} \right]$$

Lemma

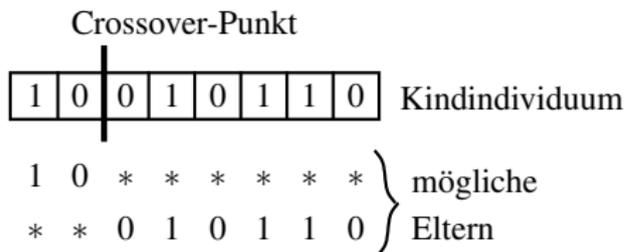
Es gilt:

$$\begin{aligned} & \text{Cov} \left[A.F, \frac{\overline{F}_{H_{\text{Merk}}(A.G)}^{(t)} \cdot \overline{F}_{H_{\widetilde{\text{Merk}}}(A.G)}^{(t)}}{(\overline{F}^{(t)})^2} \right] \\ &= \sum_{A.G \in \mathcal{G}} \left(A.F - \overline{F}^{(t)} \right) \cdot \frac{\overline{F}_{H_{\text{Merk}}(A.G)}^{(t)} \cdot \overline{F}_{H_{\widetilde{\text{Merk}}}(A.G)}^{(t)}}{(\overline{F}^{(t)})^2} \cdot p_{A.G} , \end{aligned}$$

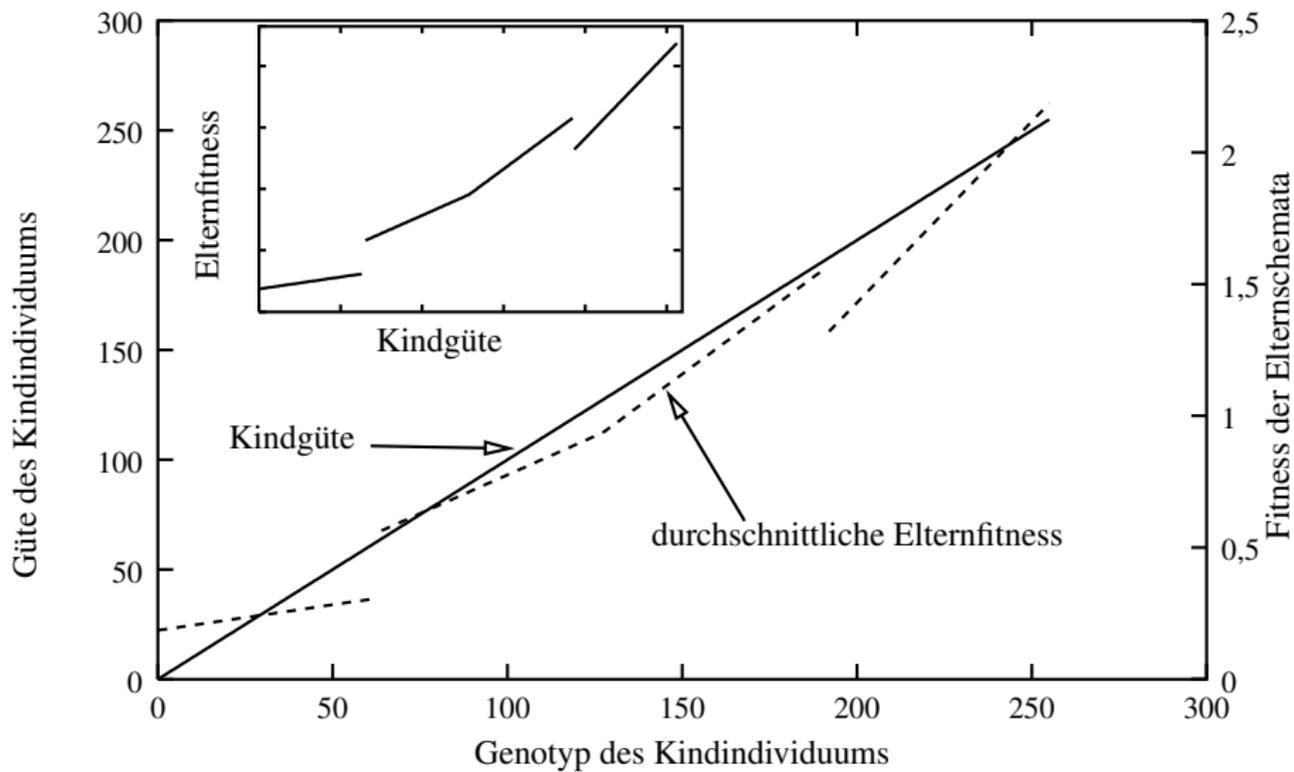
mit Häufigkeit $p_{A.G}$ von Individuum A in der Population

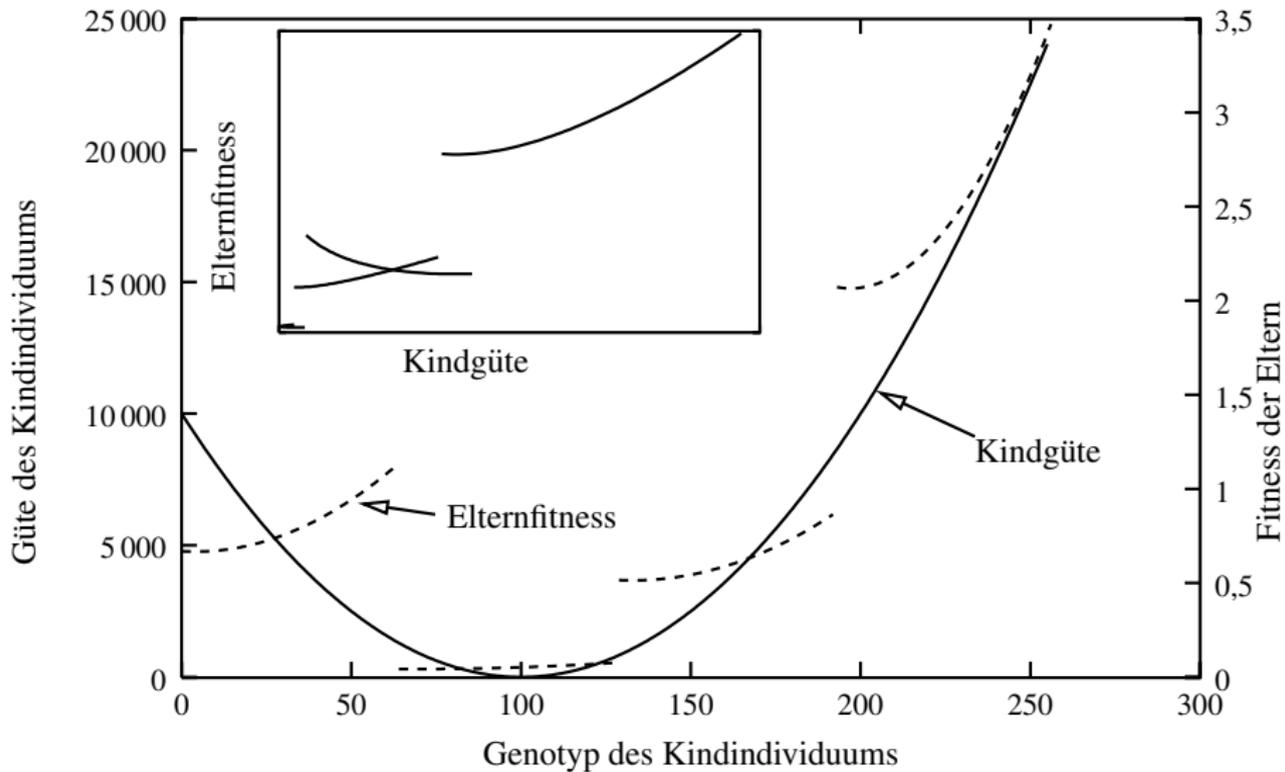
Beispiel:

- $\mathcal{G} = \mathbb{B}^8$ enkodiert standardbinär $\{0, \dots, 255\}$



- Rekombination:





Satz: „Fehlendes“ Schema-Theorem

Für einen genetischen Algorithmus nur mit Rekombination gilt:

$$\begin{aligned} \text{Erw} \left[\bar{F}^{(t+1)} \right] - \bar{F}^{(t)} &= \sum_{\text{Merk} \subseteq \{1, \dots, l\}} p_{\text{Merk}} \cdot \left(\text{Cov} \left[A.F, \frac{\bar{F}_{H_{\text{Merk}}(A.G)} \cdot \bar{F}_{\widetilde{H}_{\text{Merk}}(A.G)}}{(\bar{F}^{(t)})^2} \right] \right. \\ &\left. - \sum_{A.G \in \mathcal{G}} (p_{A.G} - p_{H_{\text{Merk}}(A.G)} \cdot p_{\widetilde{H}_{\text{Merk}}(A.G)}) \cdot (A.F - \bar{F}^{(t)}) \cdot \frac{\bar{F}_{H_{\text{Merk}}(A.G)} \cdot \bar{F}_{\widetilde{H}_{\text{Merk}}(A.G)}}{(\bar{F}^{(t)})^2} \right) \end{aligned}$$

mit Häufigkeiten $p_{H_{\text{Merk}}(A.G)}$ und $p_{\widetilde{H}_{\text{Merk}}(A.G)}$ der erzeugenden Schemata von $A.G$ und durchschnittlichen Schematagütwerten $\bar{F}_{H_{\text{Merk}}(A.G)}$ und $\bar{F}_{\widetilde{H}_{\text{Merk}}(A.G)}$.

Beispiel

- 1-Punkt-Crossover
- Rekombinationswahrscheinlichkeit $p_x = 1.0$
- keine Mutation
- Genotyp: mit 16 Bit encodierte Zahl (Maximum: 65536)
- Populationsgröße 400

